



Klaus-Stefan Krieger

Gewalt in der Bibel
eine Überprüfung unseres Gottesbildes
(Münsterschwarzacher Kleinschriften, 134)

Münsterschwarzach: Vier-Türme-Verl. ²2004. 108 S. €6,60
ISBN 978-3-87868-634-7

Simone Paganini (2011)

Der Autor und katholische Journalist setzt sich in seinem kleinen Büchlein provokativ, zugleich aber auch positiv und erfrischend mit dem Thema „Gewalt in der Bibel“ auseinander. Sowohl in den biblischen Erzählungen als auch in Gesetzes- und Gedichttexten kommen Gewaltbilder vor. Im Alten wie im Neuen Testament sind sie verbreitet und spiegeln somit die Lebensnähe der Bibel wider. Dass dabei häufig Gott selbst als Subjekt von Gewalttaten vor kommt, wird zwar vom Autor als Problem empfunden, nichtsdestotrotz gelingt es ihm aufzuzeigen, dass die Bilder teils von ihrem historischen Kontext bedingt sind, und dass Gottesgewalt vor allem weder ziellos – sie will immer und mit allen Mitteln Gerechtigkeit wie derherstellen – noch naiv auf die menschliche Welt übertragbar ist. Die Bestimmung der Menschheit ist dennoch in der eschatologischen Vision Gottes eine gewaltlose. Die einzig richtige Antwort seitens der Menschen ist schließlich der Verzicht auf eigene Gewalt. Knapp und dennoch prägnant bietet der Autor eine präzise Analyse und damit ein Werk, das sich nicht nur gut liest, sondern auch wichtige theologische Momente thematisiert.

Zitierweise: Simone Paganini: Rezension zu: *Klaus-Stefan Krieger. Gewalt in der Bibel. Münsterschwarzach 2004* in: bbs 7.2011
<http://www.biblische-buecherschau.de/2011/Krieger_Gewalt.pdf>.